

Nationales Lawinenbulletin Nr. 143

vom Donnerstag, 13. April 2006, 17:00 Uhr

Markante Erwärmung - gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Donnerstag war es am Alpensüdhang und im Engadin recht sonnig. In den nördlichen Gebieten schneite es noch teilweise. Am östlichen Alpennordhang fielen 10 bis 20 cm Schnee, sonst weniger. Die Mittagstemperaturen lagen auf 2000 m bei minus 5 Grad im Norden und Null Grad im Süden. Der Wind wehte schwach bis mässig aus westlichen und nördlichen Richtungen.

Während der letzten drei Tage sind in höheren Lagen am Alpennordhang verbreitet 50 bis 80 cm Neuschnee gefallen. In den übrigen Gebieten waren es meist 20 bis 50 cm. Dieser Schnee hat sich vor allem unterhalb von etwa 2200 m gut gesetzt und mit dem Altschnee verbunden. Störanfällige Bereiche in der Schneedecke befinden sich vor allem im frischen Triebsschnee. Brüche in die Altschneedecke hinein sind momentan nur noch sehr vereinzelt in den inneralpinen Gebieten möglich.

Kurzfristige Entwicklung

Am Alpensüdhang und im Engadin ist es schon am Morgen vorwiegend sonnig. In den übrigen Gebieten klart es im Tagesverlauf von Westen nach Osten auf. Der Wind aus westlichen Richtungen weht mässig mit nachlassender Tendenz. Die Temperaturen steigen markant an und liegen am Mittag auf 2000 m bei plus 5 Grad.

Vorhersage der Lawinengefahr für Karfreitag

Nördlicher Alpenkamm; westliches Unterwallis; Gotthardgebiet; Oberengadin; südliches Unterengadin; Bergell; Puschlav und Münstertal:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen befinden sich an Triebsschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2200 m. In den Lagen darunter kann von mässiger Lawinengefahr (Stufe 2) ausgegangen werden.

Einzelpersonen können Lawinen kleinen und mittleren Ausmasses auslösen. Mit der Sonneneinstrahlung und Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen an und vereinzelt sind spontane Lawinen möglich. Bei Unternehmungen abseits gesicherter Pisten ist Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation notwendig.

Übrige Teile des Alpennordhanges, des Wallis, des Tessins und Graubündens:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen. Am Alpennordhang liegen sie oberhalb von rund 1800 m, sonst oberhalb von etwa 2000 m. Die Verbreitung der Gefahrenstellen und die Lawinengrösse nehmen mit der Höhe zu. Im Hochgebirge ist die Lawinengefahr erheblich (Stufe 3).

Mit der Erwärmung und Sonneneinstrahlung steigt im Tagesverlauf auch die Nassschneelawinengefahr an. Unterhalb von etwa 2400 m ist mit Nassschneerutschen und -lawinen zu rechnen. Unterhalb von etwa 2000 m kann dabei die feuchte Altschneedecke mitgerissen werden.

Tendenz für Ostersonntag und Ostersonntag

Nach einer mehrheitlich klaren Nacht ist es am Samstag zunächst noch recht sonnig und mild. Am Nachmittag trübt es aus Südwesten wieder ein. Am Ostersonntag ist es veränderlich mit gelegentlichem Niederschlag und einer Abkühlung. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab, ist aber am Samstag einem Tagesgang unterworfen.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

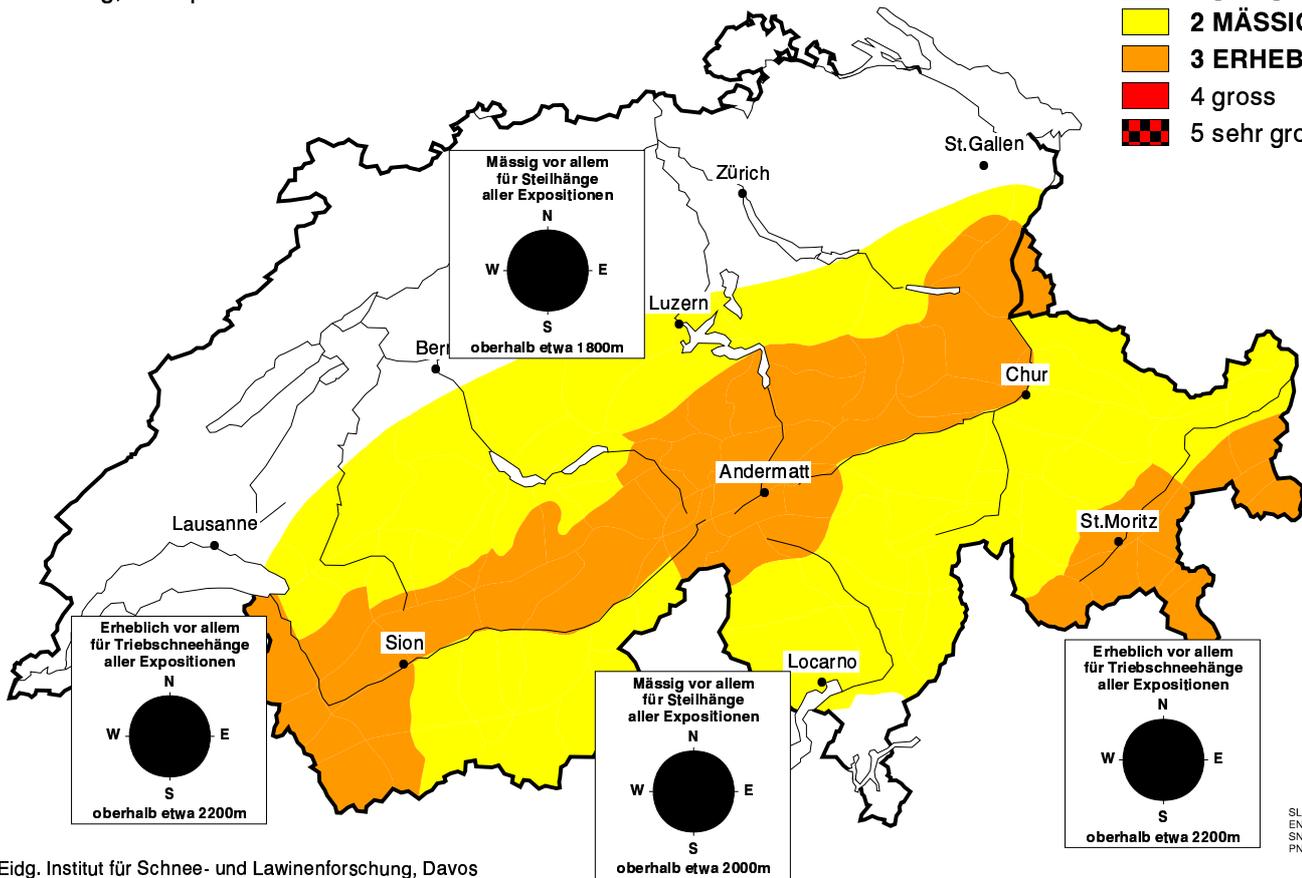
Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Gefahr für trockene Lawinen

Freitag, 14. April 2006

Gefahrenstufe

- 1 gering
- 2 MÄSSIG
- 3 ERHEBLICH
- 4 gross
- 5 sehr gross



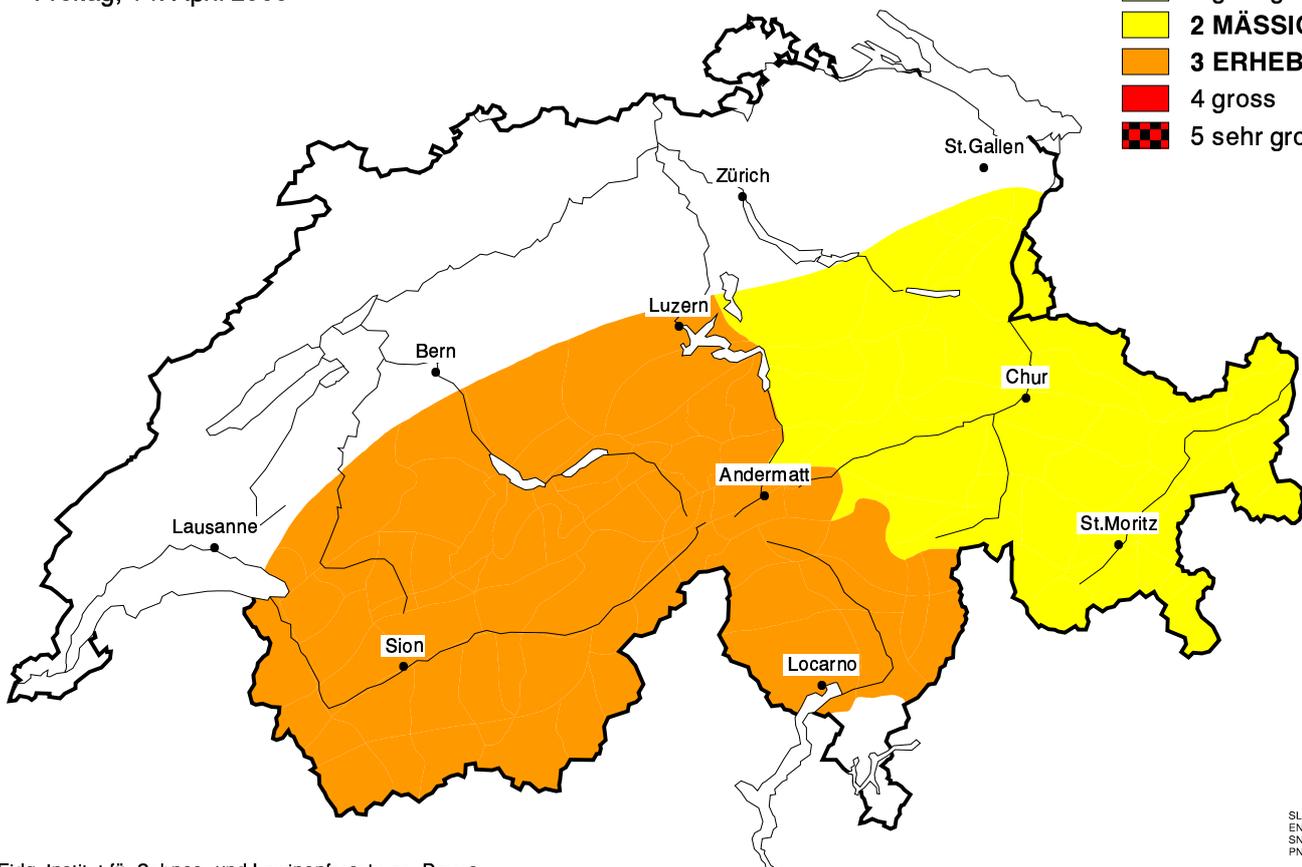
Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Gefahr für Nassschneelawinen im Tagesverlauf

Freitag, 14. April 2006

Gefahrenstufe

- 1 gering
- 2 MÄSSIG
- 3 ERHEBLICH
- 4 gross
- 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos